

Berufs- und Studienorientierung (BOSO) für die  
Schülerinnen und Schüler der Klassen 8-13 an der  
Ganztagsstadtteilschule Mümmelmansberg

Konzept

Stand: 29. April 2017

erstellt von:

Marion Drevers

Frauke Finster

Alexander Gille

unter Mitwirkung von:

Dennis Dobeleit

Denny Riedel

---

Gewerbeschule Werft und Hafen

Wohlwillstraße 46

20359 Hamburg

Ganztagsstadtteilschule Mümmelmansberg

Mümmelmansberg 75

22115 Hamburg

## Inhalt

1	Ausgangssituation / Motivation.....	3
2	Ziele.....	4
	2.1 Fachliche Kompetenzen	
	2.2 Soziale und Persönliche Kompetenzen	
	2.3 Methodische Kompetenzen	
3	Zielgruppe.....	6
4	Mitwirkende.....	6
	4.1 Das BOSO-Team	
	4.2 Die Aufgaben des BOSO-Teams	
	4.3. Die Aufgaben der BOSO-Beauftragten	
	4.4. Zuständigkeiten der BerufsschulkollegInnen	
	4.5. Aufgaben der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit	
	4.6 Aufgaben der Jugendberufsagentur (JBA)	
5	Kommunikationsstruktur.....	9
	5.1. Kommunikationswege mit den TutorInnen und den <i>Arbeit und Beruf</i> – Unterrichtenden der Jahrgänge 8 – 13	
	5.2. Kommunikationen zwischen den BOSO-Team – Sitzungen	
6	Umsetzung der Berufsorientierende Aktivitäten an der GSM.....	11
	6.1 Maßnahmen zur Unterstützung der Tutorinnen und Tutoren sowie der Fachlehrer/innen und Eltern	
	6.2 Berufsorientierende Aktivitäten in der Sekundarstufe I	
	6.3 Berufsorientierende Aktivitäten in der Sekundarstufe II	
7	Evaluation.....	22

# 1 Ausgangssituation / Motivation

An der Ganztagsstadtteilschule Mümmelmannsberg (im folgenden GSM) werden seit dem Schuljahr 2010/2011 in Kooperation mit der Gewerbeschule Werft und Hafen (im folgenden BS27) Maßnahmen durchgeführt, um die berufliche Orientierung (BO) der Schülerinnen und Schüler (im folgenden SuS) der Klassen 8 bis 13 zu fördern und an die Berufserkundungen im Unterrichtsfach „Arbeitslehre“ der 5 bis 7 Jahrgangsstufe anzuknüpfen. An der Förderung sind KollegInnen der GSM, der BS27 sowie Personen verschiedener Organisationen beteiligt. Die Förderung der beruflichen Orientierung erfolgt in allen drei Jahrgängen im Unterrichtsfach „Arbeit und Beruf (AuB)“ und wird durch individuelle Beratung und Förderung durch KollegInnen der GSM und der BS27 ergänzt. Individuelle Beratung erhalten die SuS zusätzlich von MitarbeiterInnen der Agentur für Arbeit (AfA), der Jugendberufsagentur (JBA), dem Bildungsträger „Grone“, der Handwerkskammer (Hwk) und wechselnden Anbietern der Hamburger Bildungslandschaft.

Berufsorientierung beginnt an der GSM bereits in Jahrgang 6 im Rahmen von Arbeit und Beruf. Die SuS machen praktische handwerkliche Erfahrungen im Umgang mit Papier und Holz, sie erfahren Grundlagen des Technischen Zeichnens und der Hauswirtschaft und lernen die damit verbundenen Berufe kennen.

Trotz des umfangreichen Unterstützungsangebots der GSM zur Förderung der Berufsorientierung in den Klassenstufen 6 bis 7 und darauf folgend in der Berufs- und Studienorientierung der Klassen 8 bis 10 zum Übergangsmanagement in die duale Ausbildung, sind viele SuS nach der zehnten Klasse beruflich kaum orientiert. Da ihnen der Stellenwert und die Entwicklungsmöglichkeiten einer beruflichen Aus- und Weiterbildung nur zum Teil bewusst sind, sind auch die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu den Anforderungen der Arbeitswelt dementsprechend wenig ausgeprägt sowie die konkreten Schritte zum Finden eines geeigneten Ausbildungsplatzes nur ansatzweise bekannt. Aus diesem Sachverhalt entstand die Motivation bestehende Maßnahmen zu intensivieren und zu ergänzen, die im Folgenden beschrieben werden. Die bereits angebotenen Unterstützungsangebote fließen in das Konzept mit ein. Rechtliche Grundlage des Konzepts ist das Rahmenkonzept für die Reform des Übergangssystems Schule – Beruf sowie der Kooperationsvertrag zwischen der GSM und der BS27.

## 2 Ziele

Die Stärkung des Bewusstseins der SuS für den Stellenwert ihrer persönlichen beruflichen Orientierung ist das übergeordnete Ziel der Berufsorientierung. Die SuS erkennen die Auswirkungen der beruflichen Orientierung auf alle persönlichen Lebensbereiche. Sie bauen ihre Berührungspunkte vor der Arbeitswelt ab und übernehmen zunehmend Verantwortung für ihren Übergang in die berufliche Ausbildung. Um die SuS bei ihrer persönlichen beruflichen Orientierung zu unterstützen, werden die Eltern nach Möglichkeit in den Prozess einbezogen.

Der Übergang in eine berufliche Ausbildung wird zu einem gleichrangigen Ziel neben dem Ziel des schulischen Abschlusses, an dem alle unter Punkt 3 genannten Personen mitwirken. Je nach Klassenstufe ergeben sich daraus folgende Etappenziele:

### 2.1 Fachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten die Entwicklung der Wirtschaftssektoren und können diesen verschiedene Berufsfelder zuordnen.
- unterscheiden aktuelle Trends und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt.
- erkennen und reflektieren den Wert ihrer beruflichen Teilhabe.
- erkennen die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten einer dualen Ausbildung.
- erkennen den Stellenwert einer dualen Ausbildung in Wirtschaft und Gesellschaft und im Ausland.
- verstehen die Durchlässigkeit des beruflichen Bildungswesens.
- setzen sich mit den fachlichen, sozialen und persönlichen Anforderungen sowie die erforderlichen Qualifikationen ihrer beruflichen Interessen auseinander.
- erkunden das Konzept und die Entwicklungsmöglichkeiten der Ausbildungsvorbereitung.
- Erkunden die Möglichkeiten eines Studiums (Sek II)

## 2.2 Soziale und persönliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und stärken ihre persönlichen Bedürfnisse für ihre private und berufliche Zukunft (wie will ich leben?).
- erkennen ihre individuellen Interessen, Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen.
- entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass der Einstieg in den Beruf eigenverantwortlich und aktiv gestaltet werden muss.
- erfahren und reflektieren erhaltene Anerkennung durch ihre beruflichen Tätigkeiten im Praktikum.

## 2.3 Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbständig für sie interessante und relevante Berufe.
- ordnen ihren individuellen Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen mögliche Berufe zu.
- entwickeln selbstständig individuelle Ziele für ihre berufliche und private Zukunft.
- entwickeln individuelle Strategien, um ihre Ziele zu erreichen.

Maßnahmen zur Umsetzung der genannten Ziele werden unter Punkt 6

„Umsetzung“ genannt. Verfolgt werden Sie in der individuellen Beratung, im Unterrichtsfach „Arbeit und Beruf“ sowie durch Besuche in verschiedenen Betrieben, Berufsschulen und sonstigen Veranstaltungen, die der Berufsorientierung förderlich sind.

### 3 Zielgruppe

Zielgruppe sind alle SuS der Klassen 8-10 der GSM, aber auch Jugendliche aus der Sekundarstufe II erhalten Unterstützung. Im Fokus stehen SuS, die spätestens nach der zehnten Klasse die GSM verlassen werden. Viele dieser SuS verlassen die Schule nicht, weil sie sich für eine ihren Neigungen entsprechende duale Ausbildung entschieden haben, sondern weil sie den geforderten Notendurchschnitt für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe nicht erreicht haben. Sie haben ausschließlich das Ziel „höchster zu erreichender allgemeinbildender Abschluss“ und vernachlässigen weitgehend das Ziel des Übergangs in die berufliche Ausbildung. Häufig sind den Jugendlichen der Stellenwert und das Entwicklungspotential einer dualen Ausbildung nicht bewusst. Vermutlich kann diese Haltung u.a. auf das Elternhaus zurückgeführt werden. Ebenso ist oft nicht bekannt, dass durch eine Ausbildung der angestrebte höhere Schulabschluss ebenso erreicht werden kann. Viele SuS der GSM verfügen über einen Migrationshintergrund. Häufig sind den Eltern die Entwicklungspotentiale der dualen Berufsausbildung wenig bekannt, da in ihren Herkunftsländern, eine duale Berufsausbildung nicht angeboten wird. Umso wichtiger ist es, dass die Eltern über diese Entwicklungspotentiale informiert und in die Berufsorientierung ihrer Kinder mit eingebunden werden.

### 4 Mitwirkende

Mitwirkende zur Umsetzung des Konzepts an der GSM sind der Schulleiter Herr Günther, der Abteilungsleiter für die Klassen 8-10 Herr Ebel, die Abteilungsleiterin für die Oberstufe Frau Sonnefeld, die Beauftragte für Berufsorientierung Frau Finster, die TutorInnen der Klassen 8-10 sowie die FachlehrerInnen für das Unterrichtsfach „Arbeit und Beruf“. Zur Implementierung einer fächerübergreifenden Berufsorientierung ist es erforderlich alle FachlehrerInnen der Klassen 8-10 sowie die FachlehrerInnen in den Profilen in Jg. 12 und 13 einzubinden.

Die Mitwirkenden der BS27 sind die Schulleiterin Frau Kettgen, die Abteilungsleiterin der Berufsvorbereitung Frau Winkler-Zarindast, der Beauftragte für Berufsorientierung Herr Gille sowie die in der GSM eingesetzten BerufsschullehrerInnen Frau Hollnack, Frau Kröpelin, Herr Dobeleit und Herr Riedel.

## 4.1 Das BOSO-Team

Dem BOSO-Team der GSM gehören die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (AA), die Vertreterin der Jugendberufsagentur (JBA), die BerufsschulkollegInnen der BS27, die Beauftragten für Berufsorientierung sowie der Abteilungsleiter der Jahrgangsstufen 8-10 an.

Zusätzlich werden einmal pro Jahr weitere BOSO- Aktive dazu geladen, u. a. die Berufseinstiegsbegleiter (BEREB), Vertreter des Bildungsträgers „Jobsen“ und in der Berufsorientierung besonders aktive SozialpädagogInnen sowie SonderschulpädagogInnen.

## 4.2 Die Aufgaben des BOSO-Teams

Das BOSO-Team trifft sich fünfmal im Jahr. Auf jeder BOSO-Team Sitzung werden alle 10. Klassen im Hinblick auf Anschlussaktivitäten der SuS durchgesprochen. Dabei werden Beratungsgespräche mit der Berufsberaterin abgesprochen sowie der Unterstützungsbedarf für Bewerbungen und außerordentliche Praktika geklärt.

Außerdem werden alle anstehende BO Aktivitäten besprochen und Verantwortlichkeiten benannt.

Das BOSO Konzept der GSM wird ständig evaluiert und neue Inhalte / Veranstaltungsangebote werden entwickelt.

## 4.3 Die Aufgaben der BOSO-Beauftragten

- Die Beauftragte für die BOSO an der GSM ist für die Evaluation und Weiterentwicklung des BOSO Konzepts verantwortlich. Sie wird dabei von dem BOSO-Beauftragten der BS27 unterstützt.
- Sie leitet die BOSO-Team Sitzungen, lädt dazu ein und ist für die Erfolgskontrolle zuständig.
- Sie leistet die Kommunikation mit allen an der BOSO beteiligten Personengruppen

## 4.4 Zuständigkeiten der BerufsschulkollegInnen

Die BerufsschulkollegInnen der BS27 stellen sich und ihre Angebote am Anfang von Jahrgang 8 in allen Klassen vor.

In Jahrgang 9 und 10 übernehmen sie abwechselnd je eine Klasse im Arbeit und Beruf – Unterricht. In den anderen Klassen stellen sie ihre Aktivitäten erneut vor.

Darüber hinaus unterrichten sie die Berufsorientierungsmodule am BOSO Tag, ein Wahlpflichtmodul, in dem die SuS Berufsfelder auswählen die sie interessieren. Die BerufsschulkollegInnen bieten dort zu verschiedenen Aktivitäten wie Betriebsbesichtigungen, Besuche in Berufsschulen, Messebesuche und weitere Informationsangebote an.

Am Ende des Schuljahres 10 wird den SuS, die die GSM verlassen und im neuen Schuljahr die Ausbildungsvorbereitung AV-Dual beginnen an einem Schnuppertag an der BS27 die neue Schule vorgestellt. Die SuS haben dabei die Gelegenheit den Schulweg und die neue Schulumgebung zu ergründen. Dies bietet ihnen Gelegenheit mit ehemaligen AV-Dual Schülergruppen zu sprechen und auch die neuen Lehrer kennenzulernen.

Die KollegInnen der BS27 machen in der GSM folgende Angebote:

- sie führen Informationsgespräche mit SuS
- sie unterstützen die Jugendlichen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- sie helfen beim Schreiben von Bewerbungen
- sie nehmen an den Elternabenden und Elternsprechtagen in Jg. 9 und 10 teil
- sie nehmen an den Lernentwicklungsgesprächen (LEG) ihrer „Arbeit und Beruf (AuB)-Klassen teil.
- sie planen in der 9. Jahrgangsstufe zusammen mit den KollegInnen der GSM die praxisorientierte Prüfung (PoP) und begleiten die Prüfung
- sie besuchen die SuS des 9. Schuljahrgangs während ihrer Praktikumsphasen
- sie führen mit SuS der 10. Jahrgangsstufe Bewerbungstrainings, Einstellungstests und Assessmentcenter- Übungen durch und evaluieren diese zusammen mit den SuS
- sie planen Betriebsbesichtigungen in unterschiedlichen Ausbildungsberufen und führen diese mit interessierten Schülergruppen durch sowie Evaluieren die Betriebsbesuche.
- sie begleiten ausgewählte Schülergruppen auf Berufsorientierungsmessen
- sie laden unterschiedliche Arbeitgeber zu Berufsorientierungstagen in die Schule ein



## 4.5 Aufgaben der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit

Die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit (AA) übernimmt folgende Aufgaben:

- sie führt in den 8. Klassen Einführungsveranstaltungen im BIZ durch
- sie bietet zu Beginn von Jg. 10 zwei Stunden BO Unterricht in allen Klassen an
- sie führt regelmäßig Berufsberatungsgespräche in der GSM durch
- sie nimmt an den BOSO-Team Sitzungen teil
- sie bietet parallel zu den Lernentwicklungsgesprächen (LEG) in Jg. 9 und 10 Beratungen für Eltern und ihr Kinder an

## 4.6 Aufgaben der Jugendberufsagentur (JBA)

Die Vertreterin der Jugendberufsagentur (JBA):

- nimmt regelmäßig an den BOSO Team Sitzungen teil
- ist zusammen mit der BOSO Beauftragten für die Übergabestatistik verantwortlich
- unterstützt die GSM an ihrem Bewerbungstag in Jg. 10
- informiert das BOSO Team über neue Angebote im Bereich der BO

# 5 Kommunikationsstrukturen

## 5.1 Kommunikationswege mit den TutorInnen und den „Arbeit und Beruf“- Unterrichtenden der Jahrgänge 8 - 13

Verantwortlich für die Kommunikation aller BOSO Angelegenheiten sind die Beauftragten für Berufsorientierung der GSM und der BS27.

Die Kommunikation an der GSM erfolgt entweder digital oder persönlich in den Tutorenkoordinationen, die regelmäßig monatlich stattfinden und in der Arbeit und Beruf (AuB) Fachkonferenz.

AuB KollegInnen sind in den Jahrgängen 9 und 10 in der Regel KollegInnen der BS27 oder einer der TutorInnen. Andere AuB KollegInnen werden ggf. in den TutorInnen - Verteiler mit aufgenommen, damit sie über alle anstehenden Aktivitäten informiert sind.

## 5.2 Kommunikationen zwischen den BoSo-Team - Sitzungen

Die BOSO Beauftragte der GSM und die BS27 KollegInnen treffen sich einmal wöchentlich im Beratungsraum um aktuelle Fragen zu klären.

Die BOSO Beauftragte informiert regelmäßig den Abteilungsleiter über anstehende Aktivitäten und bespricht die Terminplanung und deren Umsetzung.

## 6 Umsetzung der Berufsorientierende Aktivitäten an der GSM

### 6.1 Maßnahmen zur Unterstützung der Tutorinnen und Tutoren sowie der Fachlehrer/innen und Eltern

Maßnahmen	verantwortliche Personen	Materialien werden zur Verfügung gestellt von
Angebot eines Elternabends und Elternsprechtages für die Klassen 8-10. Eltern nicht orientierter Kinder, die zum Elternabend nicht erschienen sind, werden schriftlich oder telefonisch zum Einzelgespräch eingeladen, um ihnen den Stellenwert der BO und die Dokumentation im Berufswahlpass zu verdeutlichen und sie in die Berufsorientierung ihrer Kinder mit einzubinden.	TutorInnen, FachlehrerInnen Arbeit und Beruf, BO-BeraterInnen	Auf Elternabenden in Jg. 8 – 10 wird bereits informiert. Einzelgespräche finden im Rahmen der LEGs statt
Informationsveranstaltung für Abteilungsleiter, alle TutorInnen sowie die FachlehrerInnen für Arbeitslehre der Klassen 8-10 über den Stellenwert des Berufswahlpasses, Möglichkeiten der beruflichen Bildung nach Klasse 10, Durchlässigkeit des Schulsystems, Bewerbungsfristen, berufliche und schulische Anschlussmöglichkeiten (Duale Ausbildung, BQ, Berufsfachschule o. Ä.), Inhalte und Organisation der Ausbildungsvorbereitung, Berufliche Bildung an der BS27	BO-BeraterInnen	Wird in die Tutorenkoordinationen integriert
Alle Bewerbungsunterlagen der SuS werden konsequent digitalisiert, auf Speicher-Stick oder im Schulnetz (jeder bekommt einen eigenen Zugang oder die jeweiligen TutorInnen archivieren die Unterlagen in einem Internet- oder Intranetpostfach)	TutorInnen	Wird fortlaufend erweitert
Schulung zur Entwicklung eines multiprofessionellen Teams, Feststellung der Ressourcen, wer gibt welchen Fall wann an wen weiter?	Alle Beteiligten	

## 6.2 Berufsorientierende Aktivitäten in der Sekundarstufe I

### Berufs- und Studienorientierung im Unterricht in Klasse 8

In der 8. Klassenstufe wird an der GSM ein Zukunftstag durchgeführt an dem die SuS sich mit einem möglichen beruflichen Werdegang vertraut machen. Es wird eine Potentialanalyse mit den Jugendlichen durchgeführt. Diese ist ein wichtiger Bestandteil der Lernentwicklungsgespräche. Die Eltern erhalten am Elterninfoabend eine Übersicht über alle BoSo-Aktivitäten der GSM für die Klassenstufen 8-13.

Am Tag des Handwerks lernen die Jugendlichen verschiedene Handwerksberufe kennen. Durch Betriebsbesichtigungen (*Tag im Handwerk, Girls Day, Boys Day*) erhalten sie Einblick in den beruflichen Alltag. Im Berufswahlpass werden erste berufliche Vorstellungen im Studien- und Berufswegeplan festgehalten.

Im Rahmen der Neigungskurse in Jahrgang 8 und 9 sowie im Rahmen des BO-Tages des Jahrgangs 10 haben die SuS die Möglichkeit in der Schülerfirma (GSM-Company) erste unternehmerische Verantwortung zu übernehmen und verschiedene Arbeitsbereiche und Aufgaben in einem Schülerunternehmen selbst zu organisieren. In der Schülerfirma werden Produkte entwickelt, geplant, ihre Marktwirtschaftlichkeit geprüft, dann umgesetzt und verkauft.

Maßnahmen	verantwortliche Personen	Materialien werden zur Verfügung gestellt von
Wie will ich leben? Welchen Wert hat die berufliche Teilhabe?	FachlehrerInnen Arbeit und Beruf (AuB)	Curriculum Arbeit und Beruf
Klärung der Fähigkeiten, Fertigkeiten, Stärken und Schwächen in Form von Selbst- und Fremdeinschätzung	TutorInnen, FachlehrerInnen (AuB)	Planet Beruf
geschichtliche und zukünftige Entwicklung der Wirtschaftssektoren erkunden, aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt, zuordnen von Berufsfeldern zu den verschiedenen Wirtschaftssektoren	FachlehrerInnen (AuB)	Curriculum Arbeit und Beruf

Maßnahmen	verantwortliche Personen	Materialien werden zur Verfügung gestellt von
konsequente Dokumentation aller persönlichen Ergebnisse im Berufswahlpass	TutorInnen, FachlehrerInnen (AuB) Eltern	Berufswahlpass
Erfahrungen im Betrieb (Tag des Handwerks, Girls-day/ Boys-day, gsm-company)	TutorInnen, FachlehrerInnen (AuB)	Berufswahlpass, Planet Beruf, Azubiyo

### Berufs- und Studienorientierung im Unterricht in Klasse 9

In der 9. Jahrgangsstufe sind die Betriebspraktika ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Orientierung. Die SuS erleben in 2 Betriebspraktika berufliche Arbeitswelten und setzen sich mit den dort neu erworbenen Kompetenzen in einer besonderen betrieblichen Lernaufgabe sowie einer praxisorientierten Prüfung (PoP) auseinander.

Im Unterricht und in den Lernentwicklungsgesprächen werden die unterschiedlichen Berufs- und Bildungswege mit den Jugendlichen thematisiert und im Berufswahlpass eigene mögliche Karrierewege im Studien- und Berufswegeplan festgehalten.

Die SuS lernen unterschiedliche Bewerbungsverfahren wie Einstellungstests, Assessmentcenter und Einstellungsgespräche kennen und setzen sich mit den Inhalten in kleinen Lerngruppen auseinander.

Praxisklasse 9 / 10:

Für SuS der 9. Und 10. Jahrgangsstufe, die vom breiten Fächerkanon überfordert oder schulmüde sind, besteht die Möglichkeit auf Antrag in die Praxisklasse zu wechseln. Voraussetzung ist der Wille regelmäßig an zwei Praxislertagen ein Praktikum zu absolvieren. Ziel der Praxisklasse ist

es den SuS den Übergang in Ausbildung zu erleichtern, indem sie sich im Rahmen von Praktika orientieren und die Betriebe von sich überzeugen können. Auch in dieser Klasse besteht die Möglichkeit den ersten allgemeinen Schulabschluss (ESA) zu erreichen. Neben Deutsch, Englisch und Mathematik werden Gesellschaft, Arbeit und Beruf, Biologie und Sport unterrichtet. Darüber hinaus erarbeiten die SuS in jedem Halbjahr eine betriebliche Lernaufgabe.

<b>Maßnahmen</b>	<b>verantwortliche Personen</b>	<b>Materialien werden zur Verfügung gestellt von</b>
Bewerbungsfristen, Aufbau einer Bewerbungsmappe, Durchlässigkeit des Bildungssystems	FachlehrerInnen (AuB)	Materialien aus der Berufsberatung
Einladen von Auszubildenden in die Stadtteilschule	FachlehrerInnen (AuB) Beruf, BO-BeraterInnen	
Bewerbungsgespräche: Ermittlung der Anforderungen für ein Berufsfeld (fachliche, soziale und persönliche), Rollenspiele für die telefonische Kontaktaufnahme und zur Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch, SuS begeben sich auch in die Rolle des Arbeitgebers, um ein Gespür für die Ernsthaftigkeit zu erwerben	FachlehrerInnen (AuB)	Fachtage Jg. 9 Bewerbungstag Jg. 9  telefonieren muss in Jg. 8 geübt werden
<u>Berufserkundung:</u> Entwicklung von Themen und entsprechenden Materialien für Berufs- und Betriebserkundungen, die ggf. in die Projektwochen der Stadtteilschule eingebunden oder in Form von ganztägigen Veranstaltungen separat angeboten werden, z.B. für: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Logistische und Kaufmännische Berufe:</u>                Schüler/innen verfolgen einen Gegenstand vom Hersteller über den Groß- und Einzelhandel (ggf. mithilfe einer Spedition) bis zum Verbraucher. Sie</li> </ul>	TutorInnen FachlehrerInnen (AuB), BO-BeraterInnen	Erste Betriebserkundung in Jg. 8 Lerntage 9 + 10, Materialien der Berufsberatung (z.B: planet-beruf, Azubiyo)

Maßnahmen	verantwortliche Personen	Materialien werden zur Verfügung gestellt von
<p>dokumentieren die Tätigkeiten in den verschiedenen Betriebsarten. Je nach beruflicher Interessenlage kann hier der Fokus auf ausführende Tätigkeiten oder auf den damit verbundenen Informationsfluss für Kaufmännische Berufe gerichtet sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Soziale / medizinische Berufe:</u> Wer arbeitet in einem Krankenhaus? Schüler/innen erkunden soziale Unterstützungsangebote von der Geburt bis zum Tod sowie</li> <li>• <u>Handwerkliche Berufe:</u> Schüler/innen erkunden, welche Handwerker in welcher Reihenfolge an der Errichtung eines Hauses beteiligt sind und durchleuchten, je nach Interessenlage, die konkreten Tätigkeiten.</li> <li>• <u>Kreative Berufe / Informationsverarbeitende Berufe:</u> <i>Wer arbeitet in einem Verlag? Wer arbeitet in einem Theater?</i></li> </ul>	<p>TutorInnen FachlehrerInnen (AuB), BO-BeraterInnen</p>	<p>Erste Betriebserkundung in Jg. 8 Lerntage 9 + 10, Materialien der Berufsberatung (z.B: planet-beruf, Azubiyo)</p>
<p>Vor- und Nachbereitung des Praktikums, der Betriebserkundungen und Dokumentation im Berufswahlpass</p>	<p>FachlehrerInnen (AuB)</p>	<p>Curriculum Arbeit und Beruf</p>
<p>Ganztägige Berufserkundungen, SuS erkunden berufliche Tätigkeiten gemäß ihren beruflichen Interessen.</p>	<p>FachlehrerInnen (AuB), BO-BeraterInnen</p>	<p>Materialien der Berufsberatung (z.B: planet-beruf, Azubiyo)</p>
<p>Einstellungstests aus verschiedenen Berufen</p>	<p>FachlehrerInnen (AuB)</p>	<p>z.B: ausbildungspark.de</p>
<p>Praxisklasse – regelmäßige Betriebskompetenzen erfahren</p>	<p>TutorInnen FachlehrerInnen (AuB)</p>	<p>Materialien der Berufsberatung (z.B: planet-beruf, Azubiyo)</p>

## Berufs- und Studienorientierung im Unterricht in Klasse 10

Im Unterricht an der Ganztagsstadtteilschule Mümmelmannsberg ist ein Tag in der Woche in der Jahrgangsstufe 10 verstärkt der Berufs- und Studienorientierung gewidmet. Jeweils donnerstags finden unterschiedliche BOSO-Veranstaltungen statt. Die SuS haben an diesem Tag die Möglichkeit bei Bedarf in ein Langzeitpraktikum zu starten, sich also in der betrieblichen Wirklichkeit zu beweisen und so einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Des Weiteren haben die SuS die Möglichkeit den regulären Unterricht zu verlassen, um in der Berufsberatung an Ihren Bewerbungen zu arbeiten oder mit Arbeitgebern zu telefonieren. Einen Termin zur Beratung bei den jeweiligen BO- KollegInnen der BS27 ist an diesem Tag durchgehend möglich und hat einen festen Platz in der Schulstruktur an diesem BO-Tag.

An diesem Unterrichtstag steht neben dem Unterrichtsfach Arbeit und Beruf der Besuch von Wahlpflichtmodulen auf dem Stundenplan. Am Vormittag gibt es die Möglichkeit Fachliche Defizite der Unterrichtsfächer zu verbessern, damit der entsprechende Berufswunsch erreicht werden kann. In den Tutor-Stunden kann entsprechend der Ziele der SuS an den Berufswünschen gearbeitet werden. In diesem Schuljahr widmen sich die SuS im Unterrichtsfach Arbeit und Beruf einer Alltagsplanung für die Zeit nach der Schule. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Finanz- und Zukunftsplanung der Jugendlichen. Sie beschreiben wie sie sich ein erfülltes Leben vorstellen und erhalten wichtige Erkenntnisse bezüglich Lohn und Kostenplanung für Ihre private und berufliche Zukunft. Außerdem lernen die SuS unterschiedliche Unternehmens- und Ausbildungsformen kennen und setzen sich mit den unterschiedlichen Berufs- und Bildungswegen Hamburgs auseinander.

Am Nachmittag besuchen die SuS Module mit verschiedenen beruflichen Schwerpunkten. So gibt es z.B. Modulangebote zu Gesundheitsberufen, ein Handwerkliches Modul, ein Modul für Wirtschafts- und Studienberufe, eines im Bereich Handel, Medien oder Ähnliche. Die SuS wählen nach Interesse und Befähigung ihr entsprechendes Modul aus und beschäftigen sich mit dem Berufszweig und den Karrieremöglichkeiten in diesem Berufsfeld. Der Inhalt des Moduls ist dabei sehr vielfältig. An einigen Tagen steht eine Betriebsbesichtigung oder ein Messebesuch auf dem Programm, an anderen wird zu einem Beruf eine Präsentation geplant. Probleme der beruflichen Wirklichkeit sind an einem anderen Tag das Thema. Die SuS planen eigene Betriebsbesuche oder laden Auszubildende oder Betriebe in die Ganztagschule ein.



Neben der Arbeit in diversen berufsfeldbezogenen Modulen am BO-Tag im Jahrgang 10 haben die SuS die Möglichkeit in der Schülerfirma (gsm-Company) erste unternehmerische Verantwortung zu übernehmen und verschiedene Arbeitsbereiche und Aufgaben in einem Schülerunternehmen selbst zu organisieren. Dieses Angebot richtet sich im Rahmen der Neigungskurse an SchülerInnen in Jahrgang 8 und 9 sowie im Rahmen des BO-Tages an SuS des Jahrgangs 10. In der Schülerfirma werden Produkte entwickelt, geplant, ihre Marktwirtschaftlichkeit geprüft, dann umgesetzt und verkauft. Die Firma ist in die Abteilungen Zentrale Dienste (Marketing, Personal und Buchhaltung) und Produzierende Abteilungen (Woodwork-Design, Facility-Management, Schmuck und Design) unterteilt.

Ein weiteres Angebot der 10. Jahrgangsstufe ist das Moccaf  in dem SuS mit besonderem Förderbedarf (inklusive SuS) gemeinsam eine Cafeteria an ausgewählten Tagen der regulären Unterrichtszeit/ Pausenzeiten bewirtschaften und für Schulveranstaltungen einen Stand mit ihrem Bewirtungsangebot betreiben.

<b>Maßnahmen</b>	<b>verantwortliche Personen</b>	<b>Materialien werden zur Verfügung gestellt von</b>
Individuelle und kollektive Bedürfnisse, Solidargemeinschaft	FachlehrerInnen (AuB)	Jg. 10 UE Das mache ich jetzt selbst
Vor- und Nachbereitung des (Sozial)-praktikums	FachlehrerInnen (AuB)	
SuS, die voraussichtlich nach der 10. Klasse die Schule verlassen werden, erwerben Qualifizierungsbausteine aus Berufsfeldern, die den persönlichen Neigungen entsprechen	FachlehrerInnen (AuB), BO-BeraterInnen	Lernhefte <i>jobstarter</i> – (Logistik, Handel, Handwerk) zur Vorbereitung auf den Ausbildungsberuf

<b>Maßnahmen</b>	<b>verantwortliche Personen</b>	<b>Materialien werden zur Verfügung gestellt von</b>
Ermittlung der Fähigkeiten, Fertigkeiten, Stärken und Schwächen, Abgleich mit dem Ergebnis aus Klasse 8, Dokumentation im Berufswahlpass	BO-BeraterInnen	Potenzialanalyse + LEG
Akquirieren von Betrieben für die Berufs- und Betriebserkundungen, Anlegen einer Firmendatenbank mit geforderten Anforderungen und durchzuführenden Aufgaben	TutorInnen, FachlehrerInnen (AuB), BO-BeraterInnen	Firmendatenpool der gsm und BS27
Hospitation von SuS und TutorInnen in der Ausbildungsvorbereitung (AV-Dual) der BS27	BO-BeraterInnen BS27	Planung BS27
Organisation von Betriebsbesichtigungen, „Schnuppertagen“ an verschiedenen Berufsschulen, Besuch des BIZ, Messebesuche	BO-BeraterInnen BS27	Curriculum Arbeit und Beruf
Verpflichtende individuelle Beratung und Unterstützung der SuS bei der Praktikumssuche, Ausbildungsplatzsuche, Erstellen von Bewerbungsmappen	TutorInnen/ Eltern FachlehrerInnen BO-BeraterInnen	Berufsberatung gsm Materialien der Berufsberatung BO-Curricula
Praktikumsbesuche und Dokumentation	BO-BeraterInnen	
BO-Module: Fachbereiche Gesundheit; Handel; Handwerk, Öffentlicher Dienst, Medien	FachlehrerInnen (AuB)	Materialien der Berufsberatung (z.B: BO-Curricula, Planet-beruf, Azubiyo, Ausbildungspark)
Schulfirma (gsm-Company): Produkte entwickeln; Marktwirtschaft; Verkauf	FachlehrerInnen	s.o.
Schulfirma Moccacafé: Dienstleistung; Gastronomie	FachlehrerInnen	s.o.

### 6.3 Berufsorientierende Aktivitäten in der Sekundarstufe II

Das Konzept für die Berufsorientierung in der Sek. II der GSM baut auf den Erfahrungen der SuS aus der Sek.I auf. Der Berufswahlpass als zentrales Medium wird für alle Berufs- und Studienorientierungsaktivitäten weitergeführt. Selbst geplante Projekt- oder betriebliche Lernaufgaben werden von den SuS der Oberstufe angefertigt und sind ein wichtiger Bestandteil des Unterrichtsfachs Arbeit und Beruf.

In den Jahrgangsstufen 11 und 12 geht es an den Fachtagen BOSO sowie an den Hochschultagen um Interessen und Karrieremöglichkeiten nach dem Abitur. Die Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten, Studiengänge und duale Studiengänge nach dem Abitur sind Thema des Unterrichts in Arbeit und Beruf. Die dynamischen Veränderungen des Arbeitsmarktes werden mit den Jugendlichen thematisiert. Die SuS in der Oberstufe werden in der Reflexion der individuellen Berufsorientierung von den BO-Kollegen und dem BOSO-Team der GSM unterstützt.

Von Jahrgangsstufe 11 bis 13 ist die Berufsorientierung sehr individuell an die Berufs- und Studienwünsche der Jugendlichen angepasst. Die SuS werden in einem individuellen Profil unterrichtet und erhalten Unterstützung bei Bewerbungen für Ausbildungs- und Studienplätze. Die Jugendlichen haben weiterhin die Möglichkeit Angebote der Berufs- und Studienberatung wahrzunehmen. Durch den Besuch von Berufsmessen, Kammern, Betriebsbesichtigungen in Unternehmen und Universitäten erkunden die Jugendlichen Berufsfelder und mögliche Bildungswege nach dem Abitur in Hamburg und lernen ihre Karrierechancen realistisch einzuschätzen.

#### Berufs- und Studienorientierung im Unterricht in der Klasse 11

Maßnahmen	verantwortliche Personen	Materialien werden zur Verfügung gestellt von
(1. Schulhalbjahr 11): Individuelle Orientierung  Erstellen einer Interesseneinordnung - Diagnosebogen Berufsfindung. Welche Stärken und Interessen habe ich? Welche Fähigkeiten bringe ich mit? Welche	TutorInnen  BO-BeraterInnen	Berufswahlpass  Diagnosebogen Berufsfindung  Berufswahlpass

<p>Schulfächer liegen mir?</p> <p>Weiterführung des Lernportfolio für die Sek.II (Berufs- und Studienwegeplan)</p> <p>Berufsorientierung in Verbindung mit Einzelgesprächen (Auswertung der eigenen Schulbiografie)</p> <p>Selbständiges Organisieren des individualisierten Berufsbildungsprozesses</p> <p>Messebesuch (Messe-Einstieg, Vocatium, Messe-Talente, Hanseatische Lehrstellenbörse, Handwerkswelten,...)</p> <p>(2. Schulhalbjahr 11): Ausbildung oder Studium oder beides</p> <p>Vorstellung Traumberuf u. Alternativen</p> <p>Ausbildung oder Studium oder beides? (im Seminarkurs 2.Hj. in der Verbindung mit Präsentationen) Übergangsplanung für nachschulische Bildungswege</p>	<p>TutorInnen</p> <p>BO-BeraterInnen</p>	<p>Beruf- und Studienwegeplan</p> <p>Messebegleitmaterial</p> <p>Arbeit und Beruf</p> <p>Begleitmaterialien z.B. Planet-Beruf etc.</p>
--	--	--

### Berufs- und Studienorientierung im Unterricht in der Klasse 12

<b>Maßnahmen</b>	<b>verantwortliche Personen</b>	<b>Materialien werden zur Verfügung gestellt von</b>
<p>(1. Schulhalbjahr 12): Berufliche und ökonomische Orientierung</p> <p>SuS erleben Fachtage der Berufsorientierung in der GSM</p> <p>Chancen und Möglichkeiten beruflicher Bildung und akademischer Bildung:</p>	<p>TutorInnen,</p> <p>BO-BeraterInnen,</p>	<p>Zukunftspilot- Material</p>

<p>Das Programm Zukunftspilot wird durchgeführt</p> <p>Jugendliche die planen ein Studium aufzunehmen haben die Möglichkeit am Infotag: Duale Studiengänge teilzunehmen (SuS lernen Chancen realistisch einzuschätzen)</p> <p>Die Agentur für Arbeit stellt das Studien- und Berufsberatungsangebot der AA vor.</p> <p>Berufs- und Arbeitswelt – Praktische Erfahrungen und Fachwissen: Den orientierten SuS wird ein 2 Wochen Praktikum ermöglicht.</p> <p>(2. Schulhalbjahr 12): Formen der Ausbildung</p> <p>Berufsausbildungen (vollschulisch oder dual); Studium (vollschulisch oder dual)</p> <p>An den Uni – Tagen der GSM erhalten SuS Fragebogen für die Besuchsvorbereitung in den Universitäten.</p> <p>Die SuS der Sek II setzen sich in den Profilen mit Berufsgruppen und Karrieremöglichkeiten auseinander (Ingenieurberufe, Pädagogische Berufe, Medienberufe (Kunst / Medien) etc.)</p> <p>Die SuS widmen sich einer selbstgestellten Aufgabe zur Berufsorientierung (besonderen Lernaufgabe/ Forschungsaufgabe); sie fertigen eine Facharbeit an und präsentieren diese.</p>	<p>AA</p> <p>TutorInnen, BO-BeraterInnen FachlehrerInnen in den Berufsprofilen</p> <p>TutorInnen,</p>	<p>AA</p> <p>Facharbeit/ Besondere Lernaufgabe</p>
--	---	--



## 7 Evaluation

Um eine aussagefähige Rückmeldung von allen an der Gestaltung des Übergangs der Schüler Beteiligten zu erhalten, wird eine Evaluation auf verschiedenen Ebenen und zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt. Hier werden zum Einen in den neunten und zehnten Klassen, sowie in den berufs- und studienorientierenden Wahlpflichtmodulen der zehnten Klassen und der Oberstufe zum Schuljahresende unterschiedliche Evaluationsinstrumente eingesetzt. Zum Anderen finden schuljahresbegleitend innerhalb des BOSO-Teams, mit den Klassen- und Fachlehrern, beteiligten Praktikumsbetrieben, sowie mit möglichen Ausbildungsbetrieben passende Evaluationsinstrumente ihren Einsatz.

So sind es vor allem Fragebögen, offene Befragungen und Beobachtungen bzw. Beobachtungsbögen, die Rückmeldungen von Schülern, Schulabgängern, Eltern, Lehrern, Betrieben und dem BOSO Team selbst über den Prozess und die Ergebnisse der Arbeit der Berufs- und Studienorientierung an der GSM geben. Sobald Ergebnisse aus den unterschiedlichen Evaluationsmethoden vorliegen, werden diese im BOSO Team besprochen und im Anschluss über eine Evaluationskonferenz an alle an der BOSO beteiligten Personen weitergetragen und diskutiert. Hier werden die Ergebnisse qualitativ und quantitativ ausgewertet und Maßnahmen zur Verbesserung des Übergangssystems und einer erfolgreichen BOSO eingeleitet.

Auf regelmäßigen Treffen des BOSO Teams der GSM zusammen mit den BO- BeraterInnen werden diese Ergebnisse aufgenommen und in das laufende BO-Konzept eingearbeitet.

Die Berufs- und Studienorientierung durch die KollegInnen der kooperierenden Berufsschule BS27 bietet hierbei den Vorteil, dass alle SuS den KollegInnen seit der 9. Jahrgangsstufe bekannt sind. So kann nahtlos in der Berufsschule im Berufsvorbereitungsjahr mit den bekannten SuS von der GSM an der BOSO gearbeitet werden. Die Schüler treffen hier auf bekannte LehrerInnen, die diese passgenau in Zusammenarbeit mit BeraterInnen der Arbeitsagentur in Anschlüsse vermitteln können.

Da viele der SuS nach der 10. Klasse die BS27 im AV-Dual besuchen, kann bei diesen nach einem halben Jahr erneut der Verbleib anhand der beschriebenen Evaluationsmethoden überprüft werden. Die Ergebnisse daraus werden ebenfalls in das BOSO Team der GSM getragen.